

werden. Durch deren persönliche Gespräche mit der Bevölkerung wurde erreicht, daß über 1000 Einwohner, das ist ein hoher Prozentsatz, den Film „Du und mancher Kamerad“ besuchten.

Diese Praxis der gemeinsamen Tagungen der Ortsblocks und der Ortsausschüsse widerspricht nicht, wie manche Genossen meinen, unserer Blockpolitik, denn die Zusammenarbeit der Blockparteien wird dadurch in keiner Weise beeinträchtigt. Es ist dagegen nicht zu empfehlen, diese Praxis auch auf die Kreise und Bezirke zu übertragen, da es von der gemeinsamen Arbeit in den Bezirks- und Kreisblockausschüssen wesentlich abhängt, wie die Vorstände der anderen Parteien ihre Mitglieder in den Gemeinden anleiten. Mit diesen ausschließlich die Blockparteien betreffenden Fragen sollten aber die zahlenmäßig großen Ausschüsse der Nationalen Front in den Bezirken und Kreisen nicht belastet werden. Die Hauptfrage ist jedoch nicht, in welcher Form die Zusammenarbeit erfolgt, sondern die, daß sie auf allen Ebenen in kameradschaftlicher Art geschieht. Wir sollten uns stets vor Augen halten, daß wir damit unsere Republik stärken und das Beispiel für die Zusammenarbeit aller demokratischen Kräfte in ganz Deutschland schaffen.

Aus der Praxis der Parteiarbeit

Politische Führungsarbeit ist Aufgabe aller Leitungsmitglieder

Von der Entwicklung der Arbeit der leitenden Parteiorgane hängt im großen Maße die Entwicklung der Arbeit der Grundorganisationen und damit die Aktivität aller Mitglieder und Kandidaten ab. Dabei ist die Einbeziehung der Mitglieder und Kandidaten der gewählten Leitungen des Bezirks oder des Kreises in die aktive Führungsarbeit von großer Bedeutung. Sie verstärkt die Autorität des gewählten Organs und erhöht die Wirksamkeit der politischen Führung. Bisher aber war es oft so, daß die Parteimitglieder und Kandidaten in erster Linie in den Sekretären der Bezirksleitung die Mitglieder des gewählten Organs sahen. Ein Teil der Bezirksleitungsmitglieder ist vielen Genossen — selbst in ihren Arbeits- und Wohnbereichen — als solche gar nicht bekannt, ein Zeichen dafür, daß die Mitglieder des gewählten Organs nicht ständig in dieser Funktion auftreten. Das wird aber anders, wenn die Büros die Leitungsmitglieder zwischen den Tagungen mehr über die Aufgaben und die Lage im Bezirk bzw. im Kreise informieren, sie mehr an die Arbeit des Büros heranführen und ihnen helfen, an der Lösung bestimmter Leitungsaufgaben als Mitglieder des gewählten Organs mitzuwirken.

Die 3. Parteikonferenz hat uns mit aller Eindringlichkeit darauf hingewiesen, daß die Autorität der gewählten Leitungen gehoben werden muß. Gewiß ergibt sich ihre Bedeutung bereits aus der Wahl dieser Leitungen von unten bis oben durch die Mitglieder bzw. Delegierten und durch das Statut. Aber die Autorität der gewählten Leitungen steigt durch das Auftreten und Wirken der Leitungsmitglieder in ihren eigenen Parteiorganisationen und in den Kreisen oder Bezirken, deren Leitungen sie angehören. Selbstverständlich